

# Die Höhere Berufsbildung öffnet Türen

Die Höhere Berufsbildung bereitet auf anspruchsvolle Fachaufgaben oder Führungsfunktionen vor. Wer den Aufwand dieser berufs begleitenden Ausbildungen auf sich nimmt, hat beste Aufstiegschancen.

Andreas Minder

Nach dem Wirtschaftsstudium an der Universität St. Gallen heuerte Yvonne Burger 2011 bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Schweiz an. Eine gute Wahl findet sie auch elf Jahre später noch: «Wenn man gerne mit Zahlen und mit Menschen arbeitet und Abwechslung mag, ist die Wirtschaftsprüfung der ideale Job.»

## Praxisnahes Knowhow

Am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stand die Ausbildung zur Wirtschaftsprüferin. «Bei PwC ist es Usus, dass man sich sofort auf diese Höhere Fachprüfung vorbereitet», sagt Burger. Das praxisnahe Knowhow, das einem vermittelt wird, ist zentral, um die Rechnungslegung von Firmen beurteilen zu können. Jeweils im Sommer und Herbst besuchte Burger Vorlesungen und Übungen. In der übrigen Zeit, der «busy season» ihrer Branche, stand die Arbeit im



Yvonne Burger bildete sich zur Wirtschaftsprüferin weiter und machte bei PwC Karriere. Bild: zvg

Vordergrund. Nach drei Jahren schloss sie die Wirtschaftsprüfer-Ausbildung mit dem eidg. Diplom ab.

## Hohe Zufriedenheit

«Es ist ein grosses Investment», sagt Burger. Aber wenn man die Prüfung bestanden habe, öffne dies Türen; im Betrieb, aber auch auf dem Ar-

beitsmarkt. «Mit einer Wirtschaftsprüferausbildung findet man immer einen Job.»

Was sich über Wirtschaftsprüferinnen und -prüfer sagen lässt, gilt auch für andere Abschlüsse der Höheren Berufsbildung. Gemäss Erhebungen des Bundesamts für Statistik (BFS) steigt eine von sechs Personen ein Jahr nach einer höheren Berufsbildung neu in eine Führungsposition auf. Rund die Hälfte der Absolventinnen und Absolventen gibt an, anspruchsvollere Aufgaben, mehr Verantwortung und eine Lohnerhöhung erhalten zu haben. Und auch wenn kein beruflicher Aufstieg folgt, ist die grosse Mehrheit zufrieden mit ihrer höheren Berufsbildung. Sie gibt an, die angestrebten Ziele mehrheitlich oder vollständig erreicht zu haben.

## Jede Fünfte scheitert

Geschenkt werden einem die Abschlüsse nicht. Von den gut 32 000 Personen, die 2018 eine höhere Berufsbildung abschliessen wollten, ist fast jede

Fünfte gescheitert. Am höchsten war die Erfolgsquote bei den Höheren Fachschulen:

94 Prozent der Kandidatinnen und Kandidaten bestanden die Prüfung. Bei den Berufsprü-

fungen waren es 76 Prozent und bei den Höheren Fachprüfungen 73 Prozent.

## Je nach Bildungsfeld

Neben der Art der Prüfung hat auch das Bildungsfeld einen Einfluss auf die Erfolgsquote. Während es im Bereich «Pädagogik und Sozialwissenschaften» die meisten Prüflinge schaffen, waren es in den Disziplinen «Wirtschaft, Verwaltung und Recht» deutlich weniger. Bei den Höheren Fachprüfungen in diesen Branchen fiel fast ein Drittel durch.

## Strenge Prüfung bestanden

Yvonne Burger hat also bei einer besonders strengen Prüfung reüssiert. Das hat sich für sie gelohnt. Sie ist bei PwC von der «Assistant» zur «Senior Manager» aufgestiegen. Und das ist noch nicht das Ende der Karriereleiter. Sie könnte noch zwei Stufen erklimmen: «Director» und «Partner». Schöne Aussichten, die sie auch der Höheren Berufsbildung zu verdanken hat.

## Die Höhere Berufsbildung

### Vorbereitung auf anspruchsvolle Aufgaben

Zur Höheren Berufsbildung gehören die sogenannten eidg. Prüfungen (Berufsprüfung (BP) und Höhere Fachprüfung (HFP)) und die Bildungsgänge an Höheren Fachschulen (HF). Sie bereiten die Absolventinnen und Absolventen auf anspruchsvolle Fachaufgaben oder Führungsfunktionen vor. Die eidg. Prüfungen richten sich primär an Berufsleute mit einer abgeschlossenen Berufslehre und mehrjähriger Praxis. Aber auch Hochschulabsolventinnen und -absolventen nutzen insbesondere die HFP als Zusatzqualifizierungen. Die Prüfungsvorbereitung erfolgt in der Regel in berufsbegleitenden Kursen. Die HFP bauen meist auf einer

BP auf und führen zu einem eidg. Diplom. Die BP werden mit einem eidg. Fachausweis abgeschlossen. Es gibt aktuell über 280 verschiedene BP und 170 HFP. Die Bildungsgänge an Höheren Fachschulen sind im Gegensatz zu den eidg. Prüfungen häufig keine Weiterbildungen, sondern vollwertige Ausbildungen mit einem breiteren inhaltlichen Spektrum. Bildungsgänge dauern mindestens zwei Jahre, berufsbegleitend in der Regel drei Jahre. Am meisten Studierende zählen die Bildungsbereiche Gesundheit, Technik, Wirtschaft und Soziales. Derzeit gibt es 61 verschiedene HF-Abschlüsse. am